

## FIDECUM AVANT-GARDE STOCK A Umzug abgeschlossen; Blick nach vorn!

Fondsmanager, die von einer Investmentgesellschaft zu einer anderen wechseln, sind keine Seltenheit. Darf ein Manager den von ihm verwalteten Fonds zum neuen Anbieter mitnehmen, kann dieser Umstand allerdings schon als außergewöhnlich angesehen werden. Stellt sich doch in diesem Zusammenhang die viel diskutierte Frage, ob für die anvertrauten Anlegergelder eher die Marke und Strukturen der Kapitalverwaltungsgesellschaft oder die Person und Kompetenz des Fondsmanagers ausschlaggebend waren. Frei nach dem Motto: „Wem gehört der Track-Record“?

Im Falle von Anko Beldsnijder konnten sich Anbieter und Manager einvernehmlich verständigen. Er durfte zum Jahreswechsel den von ihm seit der Auflage 2004 verantworteten MainFirst AVANT-GARDE STOCK mit zur Vermögensverwaltung FIDECUM AG nehmen. Beldsnijder passt dort ganz gut in das Konzept der „Fondsmanufaktur“, das komplementäre Produktideen unter dem Dach einer Boutique zu vereinen sucht. Zudem ist der gebürtige Holländer im Laufe seiner mehr als 20jährigen Karriere nicht zum ersten Mal dem Ruf von Fidicum-Gründer, Vorstand und Fondsmanager Hans-Peter Schupp gefolgt. Schließlich hatte der ihn einst in seiner damaligen Funktion als Partner dort auch schon zu MainFirst geholt.

Knapp 20 Millionen Euro verwaltete Assets brachte Beldsnijder am Ende mit an seine neue Wirkungsstätte. „Nur?“ wird mancher Beobachter in Kenntnis jener 600 Mio. Euro fragen, die Beldsnijder in der Spitze einst im Fonds verantwortete. „Ja“ muss die Antwort lauten: „die Finanzkrise, die schlechte Presse für MainFirst im Zuge veränderter Eigentumsverhältnisse, die Diversifizierung der Produktplatte und zwischenzeitliche Performance-Dellen haben ihre Spuren hinterlassen“.

Beldsnijder spricht in der neuen Kooperation von einer Win-Win-Konstellation, die es ihm angesichts bestehender Strukturen und eingespielter Prozesse bei FIDECUM erlaubt, sich vollumfänglich auf das Fondsmanagement des FIDECUM AVANT-GARDE STOCK A (LU0187937411) zu konzentrieren und seine gewohnte Arbeit fortzusetzen. Und zwar im beruhigenden Wissen, dass der Umzug seines Fonds von einer Verwaltungsgesellschaft (SICAV) zur anderen für die Anteilhaber ergebnis- und kostenneutral unter Beibehaltung von ISIN-Nummer und Track-Record verlaufen ist.

An Kontinuität ist Beldsnijder viel gelegen, vor allem mit Blick auf seinen Anlagestil, den er schon früh, übrigens vor vielen anderen, mit „Quality“ und „Growth“ beschrieb. Dabei möchte er das „Wachstum“ aktuell in seiner Interpretation mindestens ebenso stark betont sehen, wie die „Qualität“. Das unterscheidet ihn in seinen Augen auch von jenen Mitbewerbern, die sich ausschließlich auf „defensive Qualitätsaktien“ konzentrieren, die in den letzten Jahren den Anleihen sehr ähnlich performten und nun an Bewertungsgrenzen zu stoßen drohen. Der Wachstumsaspekt wird nach Beldsnijders Einschätzung an Bedeutung gewinnen und zu einer Verschiebung der Anlegergunst führen, die er sich zu Nutzen machen will.

Ausschlaggebend für seine Titel-Selektion sind, neben einem überdurchschnittlichen Gewinnwachstum und einer heraus-

ragenden Marktposition infrage kommender Unternehmen, insbesondere die Qualität des Managements und seine Orientierung am Shareholder Value sowie die strategische Nutzung von Informationstechnologien. Verkauft werden Positionen immer dann, wenn fundamentale Wachstums- oder Qualitätsanforderungen nicht mehr erfüllt werden, Bewertungen nicht mehr gerechtfertigt sind, das Gewinnmomentum abnimmt oder schlicht Liquidität für neuere und bessere Investitionen benötigt wird. Dabei versteht Beldsnijder seinen Fonds als „Portfoliobaustein“ im Sinne eines mehr oder weniger voll investierten europäischen All-Cap-Aktiefonds, dessen Über- und Untergewichtungen gegenüber der Benchmark (Stoxx Europe 600TR) eher als Summe einzelner unternehmensspezifischer Anlageentscheidungen denn als Kommitment zu bestimmten Branchen und Ländern verstanden werden sollte. Beispielhaft sei in diesem Zusammenhang einmal der für einen pan-europäischen Aktienfonds vergleichsweise niedrige Großbritannien-Anteil von acht Prozent angeführt, der sich nicht infolge einer BREXIT-Besorgnis erklärt, sondern einfach auf attraktiver empfundene Anlagealternativen zurückzuführen ist. Eine derivative Absicherung des Portfolios erfolgt allenfalls in echten Stressphasen des Marktes und dann auch nur schrittweise.

Beldsnijder ist überzeugt: angesichts des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes, einer abkühlenden Weltkonjunktur und abnehmender „Intra-Stock-Korrelationen“ gewinnt die aktive Aktienausswahl gegenüber Indexlösungen wieder an Bedeutung. Entscheidend wird es dabei darauf ankommen, ob und wie schnell die Finanzmärkte zu jenem „normalen Umfeld“ zurückkehren, das weniger stark von politischen Ereignissen und Notenbankinterventionen dominiert ist und in dem der Quality-Growth-Stil in der Vergangenheit zu überzeugen wusste. Zudem könnte das Pendel der Anlegergunst, die bisher vor allem Mischfondslösungen galt, in absehbarer Zeit auch wieder einmal stärker zu Gunsten spezialisierter Aktienfonds zurückschwingen. Eine große Rolle dürfte dabei in Beldsnijders Augen neben der steigenden Volatilität vieler Produkte vor allem auch die Amortisation von Verwaltungsgebühren und Erfolgsbeteiligungen spielen.

Wie Beldsnijder seine Titel auswählt, zeigt sich exemplarisch anhand der Begründungen einzelner Investitionen. So fand beispielsweise Pandora den Weg ins Portfolio. Das Unternehmen ist für den Fondsmanager die einzige globale Marke und klare Nummer 1 im Bereich Modeschmuck „Affordable Luxury“. Die Penetration der Marke in den großen Schmuckländern wie Frankreich, Italien, USA und China ist hoch und bietet weiteres Wachstumspotenzial. Der Umsatz sollte sich bei stabiler Marge bis 2019 verdoppeln. Dividenden und Aktienrückkäufe sprechen für den Titel, der mit einem KGV von 16 für Beldsnijder immer noch sehr attraktiv bewertet erscheint. Weitere Unternehmen unter den Top-Positionen sind AXA, Flow Traders, ING Group und WPP.

Fazit: Für Beldsnijder und seinen Fonds spricht der klare und transparente Anlagestil, der sich konstant über die Marktentwicklungen und Börsenturbulenzen hinweg beobachten lässt. - Mit allen Höhen und Tiefen. Zudem macht die mit 32% in den vergangenen drei Jahren auch wieder aus der Vergleichsgruppe positiv herausragende Performance Appetit auf mehr. Sie könnte Beldsnijder an alte Erfolge anknüpfen lassen.